

Der Floristische Arbeitskreis der Niederlausitz in den Jahren 1998 und 1999

Wie üblich stand am Beginn unserer Tätigkeit auch im Jahr 1998 die Sitzung des Vorstandes. Hierzu fanden sich am 21. März S. HAMSCH, Dr. H. ILLIG, Dr. G. KLEMM, Dr. habil. H.-D. KRAUSCH, Dr. V. KUMMER, Frau K. PIETSCH und Prof. Dr. W. PIETSCH in der Wohnung von S. HAMSCH ein. Beraten wurden die Tagesordnungspunkte: Absicherung der diesjährigen Exkursionen, Programm zur 36. Niederlausitzer Floristentagung, Vorhaben für das Jahr 1999 und Verschiedenes.

Die erste Exkursion dieses Jahres fand am 16. Mai 1998 unter der Leitung von H. JENTSCH im Gebiet Reddern, Peitzendorfer Streifen und Nebendorf statt. Am ehemaligen Gutshof in Reddern trafen sich 20 Teilnehmer. H. JENTSCH gab zunächst eine kurze Einführung zum Park von Reddern. Der mit wertvollen Gehölzen und einer reichhaltigen Krautflora ausgestattete Park war jahrelang in Gefahr, wegen der darunter liegenden Braunkohle abgebaggert zu werden. Diese Gefahr ist inzwischen gebannt. Der Park wird von einem breiten Graben durchzogen, der jedoch nicht immer Wasser führt. Zur Zeit unserer Exkursion lag er trocken. Eine Besonderheit ist das Vorkommen von *Rubus odoratus*. Die Art hatte jedoch ihre Blüten noch nicht entfaltet. Bei einer Exkursion, die uns in den 1980er Jahren schon einmal hierher führte, sahen wir sie in voller Blüte. Ebenfalls eingeschleppt – vermutlich mit Parkgehölzen – wurde *Poa chaixii*. Sehr beeindruckend waren die Bestände von *Phyteuma nigrum*, die hier auch eingebracht ist. Weiterhin wurden u. a. *Anemone nemorosa*, *A. ranunculoides*, *Carex sylvatica*, *Veronica serpyllifolia*, *Plantago media* und *Alchemilla vulgaris* s.l. angetroffen.

Als zweites Ziel suchten wir den Peitzendorfer Streifen mit einem artenreichen Eichen-Hainbuchen-Wald auf. Bereits auf dem Weg dorthin wurden entlang eines Grabens bzw. am Ackerrand u. a. notiert: *Symphytum officinale*, *Campanula patula*, *Lychnis flos-cuculi*, *Iris pseudacorus* sowie *Anchusa arvensis*, *Barbarea vulgaris*, *Cynoglossum officinale*, *Phacelia tanacetifolia*, *Lithospermum arvense*, *Fumaria officinalis*, *Thlaspi arvense*. Angepflanzte Tamariskensträucher, wahrscheinlich *Myricaria germanica*, wirkten in dieser Landschaft als Fremdlinge. Im Laubwald angekommen, fanden folgende Arten Aufmerksamkeit: *Mercurialis perennis*, *Silene dioica*, *Anemone nemorosa*, *Stachys sylvatica*, *Oxalis acetosella*, *Lamium galeobdolon*, *Hepatica nobilis*, *Carex pallescens*, *Impatiens noli-tangere*, im Baumbestand viel *Fraxinus excelsior*. Außerhalb des Waldes, auf dem Weg zu den Fahrzeugen, wurde noch *Ajuga reptans* notiert.

Drittes Ziel war der ehemalige Tagebau Greifenhain. Bis Mitte der 1980er Jahre wurde hier Braunkohle abgebaut. Die 38 ha große Fläche besteht jetzt aus reliefstarken Abraumkippen und gilt als „Sukzessionsfläche Nebendorf“. Hier konnte gut die Vegetationsentwicklung studiert werden. Am Rande der Fläche standen zahlreiche *Sarothamnus scoparius* und *Rosa canina*, am Weg dorthin auch oft *Rosa rugosa*. War die Fläche im Inneren fast vegetationslos, so fanden wir an einzelnen Stellen und besonders an den Rändern u. a. *Erigeron acris*, *Senecio vernalis*, *Tussilago farfara*, *Rumex acetosella*, *Viola tricolor*, *Myosotis stricta*. An einer Stelle war ein Gewässer mit *Phragmites australis* und *Typha angustifolia* entstanden.

In diesem recht unwegsamen Gelände löste sich die Gruppe bereits auf. Einige besuchten abschließend den Aussichtspunkt Buchholzer Höhe mit Schutzhütte und Gedenkstein. Hier wurden Erläuterungen zur Öffentlichkeitsarbeit gegeben, und wir fanden noch das früher einmal angepflanzte *Ipheion uniflorum*.

Vom 26. bis 28. Juni 1998 nahm etwa ein Dutzend Mitglieder unseres Arbeitskreises an der 29. Brandenburgischen Botanikertagung in Weißwasser teil (vgl. den Bericht in Band 132 der „Verhandlungen“).

Im August 1998 fanden innerhalb einer Woche gleich zwei Exkursionen statt. Die erste führte am 23. August nach Fürstlich Drehna. Bei recht kühlem und unbeständigem Wetter hatten sich rund 40 Teilnehmer vor dem Eingang zum Schlosspark in Drehna eingefunden, außer 13 Teilnehmern unseres Arbeitskreises bzw. vom Botanischen Verein auch eine Wandergruppe aus dem Nachbarkreis, die durch das Programm der Naturparkverwaltung Niederlausitzer Landrücken auf unsere Veranstaltung aufmerksam geworden war. Dr. H. ILLIG und W. PETRICK hatten die Exkursion vorbereitet und leiteten sie. H. ILLIG gab im Park eine Einführung zur Geschichte dieses Landstriches mit Schloss und Park von Fürstlich Drehna. Beim Rundgang wurde besonders auf den Baumbestand hingewiesen. Durch die Trockenheit des Sommers war die Flora schon recht herbstlich. Von erhöhtem Standpunkt hatten die Teilnehmer einen guten Überblick über die Folge-landschaft des angrenzenden ehemaligen Tagebaus Schlabendorf-Süd. An Pflanzen seien hier nur *Silaum silaus* (im Park) und *Asplenium ruta-muraria* (am Schloss) erwähnt.

Danach fuhren wir mit 18 PKWs zum Drehaer Weinberg. W. PETRICK gab eine Einführung in die geschichtliche und wirtschaftliche Entwicklung des Gebietes, in dem der Bergbau auch botanisch wertvolle Flächen vernichtet hat. Die Wandergruppe wurde hier wieder verabschiedet, und der "harte Kern" setzte die Exkursion fort. Gleich am Hang des ehemaligen Weinberges wurden die Früchte von *Prunus spinosa* verkostet. Weiterhin wurden u. a. notiert: *Artemisia absinthium*, *Cichorium intybus*, *Consolida regalis*, *Thlaspi arvense*, *Thymus serpyllum* und *Gnaphalium sylvaticum*. An einem feuchten Ackerstreifen standen *Pastinaca sativa* und *Achillea ptarmica*. Die Trockenrasenflora bot *Filago arven-*

sis, *F. minima*, *Tragopogon orientalis*, *Peucedanum oreoselinum*, *Pimpinella saxifraga*, *Betonica officinalis*, *Serratula tinctoria*, *Genista germanica*, *Centaureum minus* und *Corispermum leptopterum*. Dann suchten wir ein prächtiges Exemplar von *Pyrus achras* auf, von dem eifrig die noch recht holzigen Früchte probiert wurden. Vorbei an einem ansehnlichen Bestand von *Lathyrus sylvestris* kamen wir zu einer Stelle mit *Pyrola minor* und *Genista pilosa*. Abschließend notierten wir am feuchten Rand eines nährstoffreichen Ackers *Lythrum hyssopifolia*, *Isolepis setacea*, *Myosurus minimus* und *Ranunculus sardous*.

Bereits sechs Tage später fand am 29. August die Exkursion zum Briesener See und Neuzaucher Weinberg statt. Nach kurzer Begrüßung am Bahnhofsvorplatz in Lübben durch H. JENTSCH und S. KASPARZ als Exkursionsleiter ging es mit elf Personen zunächst zum Briesener See. Der Weg führte uns durch regennasse Wiesen zu einem Flachmoorgebiet mit mehreren wassergefüllten Torfstichen. An einem Graben, der die Wiese querte, standen *Achillea ptarmica*, *Peucedanum palustre*, *Hydrocotyle vulgaris*, *Potentilla palustris*, *Lychnis flos-cuculi*, *Ranunculus lingua*, *Mentha aquatica*, *Alisma plantago-aquatica*, *Bidens frondosus*, *Polygonum hydropiper*, und im Graben selbst wuchsen *Hydrocharis morsus-ranae* und *Stratiotes aloides*. Am weiteren Weg notierten wir u. a. *Campanula patula* und *Caltha palustris*, ebenfalls mit einigen Blüten

Im Briesener Luch mit seinen Torfstichen registrierten wir u. a. *Nymphaea alba* und *Sparganium minimum* sowie im Moor *Drosera rotundifolia*, *D. intermedia*, *Rhynchospora alba*, *Andromeda polyfolia* und *Oxycoccus palustris*. Am nächsten Exkursionspunkt am Barbassee standen u. a. *Hypericum maculatum*, *Carex oederi*, *Potentilla anglica*, neu entdeckt wurde eine Stelle mit *Lycopodium clavatum*. Endlich am Briesener See angelangt, fanden wir viel *Carex oederi* und auch zahlreiche *Gnaphalium luteo-album*, weiterhin große Bestände von *Rhynchospora fusca* sowie *Cladium mariscus*, *Chenopodium rubrum*, *Rumex maritimus*, *Limosella aquatica* und etwas später *Potentilla norvegica*.

Dann ging es zum Neuzaucher Weinberg. Von hier sind zu erwähnen: *Sedum maximum*, *Chondrilla juncea*, *Euphrasia officinalis* s.l., *Peucedanum oreoselinum*, *Jasione montana*, *Armeria elongata*, *Galium verum*, *Pseudolysimachion spicatum*, *Phleum phleoides*, *Festuca psammophila*, *Corynephorus canescens*, *Dianthus deltoides*, *Senecio jacobaea*, *Helichrysum arenarium*, *Trifolium arvense*, *Hieracium pilosella* und *Anthoxanthum odoratum*. Verbliebene Pflaumen-, Birnen- und Apfelbäume am Hang des Weinberges wiesen auf die ehemalige Nutzung hin.

Die diesjährige Pilz-Exkursion führte am 3. Oktober 1998 nach Neuzelle. Ziel war der reichgegliederte Fasanenwald. Die Leitung hatte Dr. V. KUMMER (vgl. den Bericht in Band 132 der "Verhandlungen").

Die 36. Niederlausitzer Floristentagung fand am 25. Oktober 1998 wieder in den uns inzwischen vertraut gewordenen Räumlichkeiten der Brandenburgischen TU in Cottbus statt. Es hatten sich 31 Personen eingefunden. Die Tagung war

Herrn Dr. habil. HEINZ-DIETER KRAUSCH anlässlich seines 70. Geburtstages, den er am 28. September 1998 in Potsdam beging, gewidmet. Darauf war auch das Vortragsprogramm, insbesondere am Vormittag, ausgerichtet.

Pünktlich um 9.30 Uhr eröffnete Prof. G. WIEGLEB als Hausherr die Tagung und gab Herrn HAMSCH das Wort zu seinem Bericht "Von der Gründung und Tätigkeit unseres Arbeitskreises mit Ausblick auf das Jahr 1999". Er hatte den Bericht ganz auf das langjährige Zusammenwirken mit Dr. KRAUSCH abgestimmt. Im Archiv des Arbeitskreisvorsitzenden werden einige hundert Briefe von Dr. KRAUSCH aufbewahrt. Die hieraus ausgewählten Zitate aus den Jahren 1955 bis 1969 betrafen besonders zwei Dinge, die Dr. KRAUSCH seit Jahrzehnten sehr am Herzen liegen: den Gubener Heimatkalender, den Kalender seiner Geburtsstadt, und die Gründung und Tätigkeit unseres Arbeitskreises. Es wurde die stets hilfreiche Mitarbeit von Dr. KRAUSCH gewürdigt. Am 28. September hatte eine kleine Delegation, bestehend aus den Herren H. JENTSCH, Dr. KUMMER und S. HAMSCH, dem Jubilar in seiner Potsdamer Wohnung gratuliert. Weitere Gratulanten schlossen sich nun nach den Ausführungen des Vorsitzenden und im Verlaufe der Tagung mit umfangreichen Blumengebinden und persönlichen Worten an. Abgeschlossen wurden die Ausführungen von S. HAMSCH mit Hinweisen auf unsere Tätigkeit im Jahre 1998 und die Vorhaben für das Jahr 1999.

Dann übernahm Dr. KLEMM die Leitung und gab Dr. H. ILLIG das Wort zu seinem Vortrag "Volkstümliche Segetalartennamen in der Niederlausitz". Auch er verwies auf die von Dr. KRAUSCH mitinitiierte Gründung unseres Arbeitskreises und auf die erste Tagung in Guben, das damals als das Zentrum floristischer Tätigkeit in der Niederlausitz galt. Er erinnerte an die Befragungen nach volkstümlichen Pflanzennamen vor rund 35 Jahren gemeinsam mit Dr. KRAUSCH und anderen Botanikern. Von "Bauernschminke" bis "Pferdedistel" brachte er zahlreiche Beispiele für gebräuchliche Volksnamen bei Ackerwildkräutern in der Niederlausitz.

Danach sprach H. JENTSCH "Zum Stand der Erarbeitung der Spreewaldflora". Die Erarbeitung des gemeinsam mit Dr. KRAUSCH begonnenen Werkes scheint in ihre Endphase zu gehen. Behandelt wurden die Abgrenzung des Gebietes, die Anzahl der aufgenommenen Sippen (derzeit 1678) sowie die auftretenden Probleme bei der Festlegung der Häufigkeits- und Gefährdungsgrade der Arten, aber auch bei der Drucklegung und Finanzierung des Werkes. Vorgesehen ist die Herausgabe als Sonderheft der "Verhandlungen". H. JENTSCH hob die besondere Verbundenheit von Dr. KRAUSCH mit dem Spreewald sowie sein Interesse für die volkskundliche Forschung hervor und dankte ihm für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit.

In der Diskussion wurde der Standpunkt vertreten, dass wir keine separate neue Rote Liste für die Niederlausitz oder gar für in ihr liegende Teilgebiete (wie den Spreewald) erarbeiten sollten.

Nach einer kurzen Pause sprach Dr. HANSBACH "Zum Auftreten von Pflanzenarten mit montaner Hauptverbreitung in der Niederlausitz und im Oberlausitzer

Tiefland". Dabei ging er besonders auf das Vorkommen von Weißtanne und Fichte (in der Form der spätaustreibenden "Niederlausitzer Tieflandfichte") ein und wies auf die Vorpostenvorkommen von *Galium hircynicum*, *Thlaspi montanum*, *Polygala serpyllifolia*, *Stellaria longifolia*, *Cirsium helenioides* sowie von weiteren montanen Arten hin. Er rief die Anwesenden zur Mitarbeit bei der Erfassung dieser Arten auf.

Prof. Dr. W. PIETSCH referierte zu "Untersuchungen an Heiden und Mooren der Niederlausitz in den letzten 30 Jahren". Auch er würdigte die Verdienste von Dr. KRAUSCH, z. B. bei der Erarbeitung der "Süßwasserflora" (CASPER & KRAUSCH 1980-1981) und erinnerte u. a. an einen einwöchigen Aufenthalt von Dr. KRAUSCH in Ruhland mit gemeinsamen Fahrrad-Exkursionen zum Sorgenteich und anderen Feuchtgebieten vor 35 Jahren. Dann verwies er auf die Nutzung der Arbeiten von Dr. KRAUSCH bei der Erforschung von Wasserpflanzengesellschaften und ging auf internationale hydrobotanische Forschungen und Gewässerschutzprobleme ein. Mit einer erneuten Einladung zum Sorgenteich an Dr. KRAUSCH fand der sehr impulsive Vortrag seinen Abschluss.

Als letzter Redner vor der Mittagspause sprach Prof. Dr. G. WIEGLEB über *Typha*-Sippen. Auch er schlug die Brücke zum Jubilar: "Um zu erfahren, welche *Typha*-Sippen in der Lausitz vorkommen, schlägt man nach bei KRAUSCH", gemeint waren die "Süßwasserflora" und sein jüngstes Werk, der "Bildatlas der Sumpf- und Wasserpflanzen". Daran schloss sich eine kritische Wertung der bisherigen taxonomischen Untersuchungen zur Gattung *Typha* an, insbesondere zur Bastardierung von *Typha latifolia* und *T. angustifolia* und zur Problematik von Zwischenformen und bislang ungeklärten Sippen, die auch in unserem Gebiet noch viele Rätsel aufgeben und nach Beobachtung des Referenten fast häufiger sind als die "reinen" Formen.

Nach der Mittagspause wurde die Tagung unter der Leitung von Dr. KUMMER fortgesetzt. Zunächst berichtete Prof. Dr. W. PIETSCH über verschiedene Tagungen, an denen er teilgenommen hatte, über das 41. Symposium der Internationalen Vereinigung für Vegetationskunde in Uppsala, Schweden, das 2. Symposium für "Restoration Ecology" in Groningen, Niederlande, das 3. Symposium der Gesellschaft für Geobotanik in Camerino, Italien, und ein internationales Treffen bei Prag. Am "klassischen Ort" von Uppsala wird LINNÉ in allen möglichen Varianten gewürdigt aber auch vermarktet. Nach Darstellung des Referenten zeigte die dortige Tagung, dass die "klassische" Vegetationskunde inzwischen vernachlässigt wird. Die Tagungsberichte wurden mit eindrucksvollen Dias von Landschaften, Vegetationseinheiten, einzelnen Pflanzenarten und persönlichen Eindrücken illustriert.

Anschließend hielt Dr. KRAUSCH seinen Vortrag "*Lathyrus sativus* - erste Kulturpflanze der Niederlausitz". Er gab zunächst einen geschichtlichen Überblick zu der bereits im Neolithikum auf der Balkan-Halbinsel entstandenen Kulturpflanze.

Dann ging er auf die verschiedenen Namen der Saat-Platterbse (u. a. Kleine Kicher-Erbse) und auf Literaturquellen (z. B. BAENITZ, HUTH, BOHNSTEDT) mit Angaben zum früheren Anbau der Art in der Niederlausitz ein. (Der Beitrag erschien in den "Biologischen Studien" Luckau, 28/1999.)

Das Vortragsprogramm beschloss Dr. BLUMRICH mit einem Reisebericht über Mallorca, in dem uns ein kurzer Überblick über Geologie, Bevölkerung, Landwirtschaft, Tourismus, Vegetation, Naturschutz sowie Flora und Fauna der Insel, veranschaulicht durch zahlreiche Dias, geboten wurde.

Auch 1999 begannen unsere Aktivitäten mit der Vorstandssitzung am 20. März in Berlin. An dieser Sitzung, die wiederum in der Wohnung von Familie HAMSCH stattfand, nahmen S. HAMSCH, Dr. H. ILLIG, Dr. G. KLEMM und Prof. Dr. W. PIETSCH teil. Beraten wurden wieder die Punkte: Absicherung der diesjährigen Exkursionen, Programm der 37. Niederlausitzer Floristentagung, Vorhaben für das Jahr 2000 und Verschiedenes. Zum letzten Punkt regte S. HAMSCH an, künftig bei ausreichendem Manuskriptangebot wieder etwa alle zwei Jahre (neben der "Gleditschia" und den "Verhandlungen") ein Heft "Niederlausitzer Floristische Mitteilungen" herauszugeben. Bisher gab es hierzu jedoch wenig Resonanz, insbesondere da die Finanzierung nicht sichergestellt ist.

Unsere erste Exkursion des Jahres führte am 12. Juni in das Heide- und Teichgebiet bei Ruhland. Am Bahnhofsparkplatz Ruhland hatten sich 13 Personen eingefunden. Nach kurzer Begrüßung durch Prof. Dr. W. PIETSCH begann die Exkursion unter seiner Leitung, leider bei strömendem Regen, der auch den ganzen Tag anhielt. Mit fünf PKWs ging es zunächst zum Sorgenteich. An einem kleinen, abseits liegenden Teich wuchs am Ufer ein großer Bestand von *Acorus calamus*. Am Damm des Sorgenteichs entlang ging es dann zu einer längeren Wanderung durch das nasse Gestrüpp. Hier blühten einige Pflanzen von *Hesperis matronalis* und am Ufer viel *Iris pseudacorus* sowie an einer Stelle auf der Wasseroberfläche *Ranunculus trichophyllus*. Vereinzelt waren Pflanzen von *Impatiens glandulifera* zu sehen. Prof. PIETSCH wies darauf hin, dass der Sorgenteich durch die neuen privaten Eigentumsverhältnisse mit entsprechend veränderter Bewirtschaftung in seinem floristischen Wert gefährdet ist.

Dann ging es zu einer ehemaligen Kiesgrube bei Guteborn, die mit einer angrenzenden artenreichen Moorfläche zum NSG Sorgenteich-Weselberger Teich-Kiesgrube gehört. Hier fanden wir u. a. *Drosera rotundifolia*, *D. intermedia*, *Erica tetralix*, *Lycopodiella inundata*, *Littorella uniflora*, *Rhynchospora fusca*, *Carex oederi* und *Deschampsia setacea*.

Als letztes Ziel wurde das Teufelsmoor bei Kolm aufgesucht. Hier erwartete uns etwas Einmaliges für Lausitzer Verhältnisse: mindestens 600 Pflanzen von *Sarracenia purpurea* standen in voller Blüte! Von den neun im atlantischen Nordamerika verbreiteten Arten der Gattung ist sie die widerstandsfähigste mit dem größten Verbreitungsgebiet. Schon früher wurde sie erfolgreich in Irland, England

und Mitteleuropa eingebürgert. Am hiesigen Fundort hat sich in ca. vierzig Jahren aus sieben ausgesetzten Pflanzen der nun stattliche Bestand entwickelt. Mit diesem schönen Eindruck fand die Exkursion etwas vorzeitig ihren Abschluß. Nur einige Teilnehmer suchten noch das Dubringer Moor auf.

Mindestens 15 Mitglieder unseres Arbeitskreises nahmen an der 30. Brandenburgischen Botanikertagung teil, die diesmal vom 25.-28. Juni 1999 in Hohenbucko in der Niederlausitz stattfand (vgl. den Bericht in diesem Band).

Am 24. Juli 1999 führte eine Exkursion zum Schlaubetal. Zu ihr hatten sich 27 Personen eingefunden, darunter 12 Mitglieder unseres Arbeitskreises und 5 Gäste sowie 3 weitere Mitglieder des Botanischen Vereins und 7 BUND-Mitglieder aus Guben, Groß Gastrose und Lübbinchen. Nach der Begrüßung durch S. HAMSCH und R. SCHMIDT gab Dr. KRAUSCH eine kurze geschichtliche und vegetationskundliche, besonders den Buchenwald betreffende Einführung. Gegen 10.30 Uhr setzte sich die Gruppe in Bewegung, um am westlichen Ufer des Großen Treppelsees entlang zuwandern. In der reizvollen Landschaft mit eindrucksvollen Buchen-Hängen wurden u. a. beobachtet: *Calamagrostis arundinacea*, *Melica nutans*, *Luzula pilosa*, *Carex remota*, *Maianthemum bifolium*, *Convallaria majalis*, vereinzelt *Polygonatum odoratum*, *Circaea lutetiana*, an den Hängen viel *Polypodium vulgare* und an der Schlaube mehrfach *Thelypteris palustris*. An der Stelle, wo früher *Digitalis grandiflora* vorkam, fanden wir *Thalictrum minus*, *Hepatica nobilis*, *Campanula trachelium*, *Peucedanum oreoselinum*, *Vicia cassubica* und *Clinopodium vulgare* und auf dem Rückweg *Anthericum ramosum* sowie einige Pflanzen von *Monotropa hypophegea*, die bisher aus dem Schlaubetal nicht bekannt war.

Inzwischen war es Mittag geworden, und wir hatten den Parkplatz wieder erreicht. Nach einer Mittagsrast an der Bremsdorfer Mühle ging es gegen 12.30 Uhr zur zweiten Wanderung, die Schlaube entlang in südlicher Richtung bis zum Großen Jakobsee. Hier fanden wir u. a. *Phyteuma spicatum*, *Orthilia secunda*, *Campanula persicifolia* sowie *Impatiens noli-tangere* und *Geranium palustre*. Am Kleinen und später am Großen Jakobsee notierten wir u. a. *Utricularia* cf. *australis*, *Nymphaea alba*, *Nuphar lutea* und das Moos *Fontinalis antipyretica*.

Die große Exkursionsgruppe hatte sich sehr in die Länge gezogen, und an der Bremsdorfer Mühle angekommen, machten sich die ersten Teilnehmer bereits auf die Heimreise. Nur eine kleine Gruppe unternahm noch einen Spaziergang um den Kleinen Treppensee. Hier wurden zwar keine neuen Pflanzenarten mehr gefunden, aber der landschaftlich herrlich gelegene See war ein würdiger Abschluss für die Exkursion.

Die nächste Exkursion führte am 26. September 1999 zum Teichgebiet von Lakoma bei Cottbus. Unter der Leitung von Dr. habil. H.-D. KRAUSCH unternahmen die 13 Teilnehmer eine Wanderung durch das Teichgebiet. Die meisten Teiche noch voll bespannt, und so konnte Dr. KRAUSCH zunächst nur auf die im-

merhin recht artenreiche Ufervegetation eingehen und interessante Ausführungen, oft auch zur Kulturgeschichte und Verwendung der einen oder anderen Art machen. Später wurden die Teilnehmer zu einem abgelassenen Teich geführt. Da dieser aber erst kurze Zeit trocken gefallen war, hatte sich die Teichbodenflora noch nicht recht entwickelt. Lediglich einige kleine Exemplare von *Littorella uniflora* konnten gezeigt werden. Bei inzwischen einsetzendem Nieselregen wurde die Exkursion abgebrochen.

Die Pilz-Exkursion am 10. Oktober 1999 führte zum Krossener Busch (MTB 4047/43) ca. 15 km NW Luckau. Nach einer kurzen Einführung in das Exkursionsgebiet durch H. ILLIG und W. PETRICK begaben sich insgesamt 17 Teilnehmer bei etwas diesigem, aber trotzdem recht angenehmem Wetter auf die ca. zweieinhalbstündige Pilzpirsch. Sie wurde durch die sich anschließende Besprechung vieler der gefundenen Arten abgerundet. Trotz der hohen Strukturvielfalt wurden nur verhältnismäßig wenige Mykorrhiza-Pilze nachgewiesen. Ein typischer Pilzaspekt konnte ebenfalls nicht registriert werden. Einige Arten fruktifizierten jedoch stellenweise recht zahlreich. So bildete das Käsepilzchen (*Marasmius buillardii*) in frischeren Waldabschnitten auf den am Boden liegenden verrottenen *Quercus*-Blättern z. T. richtige Rasen aus. Darüber hinaus erlaubten die zahlreich sowohl auf vergrabenem als auch auf dem Boden liegendem Holz vorkommenden *Mycena galericulata*-Fruchtkörper regelrechte Studien über deren Farben- und Größenvariabilität. Im grasreichen Kiefernforst erlebten *Mycena sanguinolenta* und *Marasmius androsaceus* gerade die beginnende Hochphase ihrer Fruktifikation.

Insgesamt konnten in dem recht kurzen Zeitraum der Exkursion immerhin 3 Myxomyceten, 8 Ascomyceten, 120 Basidiomyceten und 2 Arten anderer Gruppierungen registriert werden. Wie bei jeder Pilzexkursion stellten viele weitverbreitete, häufig auftretende Arten, wie z. B. *Amanita muscaria*, *A. pantherina*, *Bjerkandera adusta*, *Daedaleopsis confragosa*, *Hypholoma fasciculare* und *Paxillus involutus*, um nur einige zu nennen, das Gros der Aufsammlungen. Im Vergleich zu den Vorjahren konnte aber auch eine Reihe recht seltener Pilze nachgewiesen werden. Von den Myxomyceten verdient vor allem *Oligonema flavidum* besondere Beachtung, handelt es sich doch hierbei erst um den vierten Nachweis aus Deutschland. Von den gefundenen Basidiomyceten sollen folgende, aus Brandenburg nicht häufig gemeldete oder gefährdete Sippen genannt werden: *Aurantioporus fissilis*, *Ceriporia reticulata*, *Galerina triscopio*, *Hypholoma subericaceum*, *Lactarius omphaliformis*, *Steccherinum bourdotii* und *Tulasniella eichleriana*.

(Durch die reiche Pilzausbeute wurde auch eine spätere mykologische Exkursion zum Krossener Busch mit der Interessengemeinschaft Märkischer Mykologen angeregt. Die Leitung hatte ebenfalls Dr. V. KUMMER, der auch die Zuarbeit zu diesem Bericht lieferte.)

Unsere 37. Niederlausitzer Floristentagung fand am 31. Oktober 1999 in Cottbus mit diesmal 32 Teilnehmern statt. Bevor Herr HAMSCH mit seinem Tätigkeits-

bericht beginnen konnte, nahm zunächst Dr. H. ILLIG das Wort zu einer kurzen Laudatio auf den Vorsitzenden, der am 23. April seinen 65. Geburtstag beging, und erinnerte mit würdigenden Worten an seine Aktivitäten für den Arbeitskreis.

Im Tätigkeitsbericht für das Jahr 1999 wies S. HAMSCH dann auf die in diesem Jahr durchgeführten Veranstaltungen hin. Die Vorschläge für das Jahr 2000 wurden im Verlaufe der Tagung ergänzt.

Die Leitung für das nachfolgende Programm übernahm Prof. WIEGLEB. Vor dem Beginn der Vorträge wurden weitere diesjährige "runde" Geburtstage gewürdigt, die jeweils vom Vorstand zu gegebener Zeit mit Glückwünschen bedacht worden waren: am 16. Juni Dr. H. ILLIG zum 60., am 19. Juli Dr. K. SCHARFENBERG zum 70., am 23. September P. RÖSLER zum 60. Geburtstag.

Danach sprach Prof. W. PIETSCH über aktuelle Funde in der Teichbodenflora der Niederlausitz mit einigen Anmerkungen zur Ökologie und Biologie der Arten.

Thema des Vortrags von Dr. V. KUMMER war das Vorkommen von *Cetraria islandica* und *C. ericetorum* in Brandenburg unter besonderer Berücksichtigung der Niederlausitz. Er behandelte zuerst die weltweite Verbreitung der beiden Arten, dann die Vorkommen in Brandenburg und speziell in der Niederlausitz und ging zuletzt auf die Gefährdung und die Merkmale der beiden Arten ein. Ausgehend von der Darstellung ihres Gesamtareals, mit Schwerpunkt in der Nordhemisphäre, charakterisierte er die Vorkommen in Mitteleuropa als Eiszeitrelikte. Die Arten kommen in unserem Gebiet besonders in Südost-Brandenburg vor. *C. ericetorum* ist viel seltener und vor allem im nördlichen Unterspreewald-Randgebiet mehrfach anzutreffen.

Als letzter Redner vor der Mittagspause berichtete W. PETRICK über Neufunde aus der Luckauer Flora, u. a. über *Peucedanum cervaria*, *Thalictrum simplex*, *Hieracium piloselloides*, *Stachys x ambigua*, *Equisetum telmateja* und *Lathyrus hirsutus*.

Nach der Mittagspause, die auch für Pflanzenvorlagen (Dr. SCHARFENBERG), Vorlage von Pflanzenfotos aus dem Mittelmeergebiet (S. HAMSCH) und für Diskussionen genutzt wurde, gab S. HAMSCH zunächst Dr. KRAUSCH das Wort zu seinem Vortrag über Bauerngärten in der Niederlausitz. Er beschrieb die unterschiedlichen Formen von Bauerngärten und wies auch auf die künstlichen, oft nur wenig den herkömmlichen Formen entsprechenden Nachahmungen hin, wie sie z. B. auf der BUGA gezeigt wurden. In der Niederlausitz sind die meisten noch mehr oder weniger traditionellen Bauerngärten im Spreewald anzutreffen. Neben verschiedenen Zierpflanzen standen alte Obstsorten im Mittelpunkt seines Vortrages, so vor allem der "Gubener Spilling", weiterhin (z. T. ehemalige) Nutzpflanzen, wie Safflor, Dinkel, Färberdistel, Eberraute und Thymian, Ziersträucher (u. a. Schneeball, Flieder und Goldregen), *Sempervivum*-Arten (früher auf vielen Dächern), Garten-Aurikel, Topinambur und viele andere mehr. Dr. KRAUSCH hob lobend hervor, dass an einigen Orten wieder Gärten mit Bauerngartenpflanzen angelegt wurden, so der

Gubener Museumsgarten (mit 125 Arten) an der Sprucker Mühle und der Bauerngarten am Höllberghof bei Langengrassau.

Einige Mitarbeiter nahmen die angebotene Gelegenheit wahr, mit Kurzbeiträgen das Programm abzurunden. Zunächst sprach Dr. BLUMRICH zum Naturschutzproblemen in der Bergbaufolgelandschaft Süd-Brandenburgs. Er berichtete über die Aktivitäten eines zu dieser Thematik gebildeten Landesfachausschusses Brandenburg im NABU und forderte vor allem Unterstützung von den Landesbehörden. Danach stellte S. KASPARZ einige interessante diesjährige Pflanzenfunde aus seinem Beobachtungsgebiet um Lübben vor: u. a. von *Blechnum spicant*, *Utricularia minor*, *U. cf. intermedia*, *Rhynchospora fusca*, *Peucedanum cervaria*, *Monotropa hypopitys* und vier Wintergrünarten.

Da Dr. KLEMM wegen Krankheit erstmalig auf unserer Tagung fehlte und deshalb seinen angekündigten Vortrag über Spanien nicht halten konnte, hatte sich freundlicherweise Dr. BLUMRICH bereiterklärt, über Eindrücke vom "Slowakischen Paradies" zu berichten. Er weilte bereits mehrmals mit Studenten der Cottbuser TU in diesem Gebiet, das tatsächlich noch "paradiesisch" in Bezug auf seine reizvolle Landschaft, die Pflanzen- und teilweise auch Tierwelt genannt werden kann.

Übersicht über die Veranstaltungen unseres Arbeitskreises:

1998	
21. März	Vorstandssitzung in Berlin
16. Mai	Exkursion nach Nebendorf, Peitzendorfer Streifen und Park Reddern
26.-28. Juni	Teilnahme von Mitgliedern unseres Arbeitskreises an der 29. Brandenburgischen Botanikertagung in Weißwasser
23. August	Exkursion in den Raum Fürstlich Drehna mit Park und Drehnaer Weinberg
29. August	Exkursion zum Briesener See und Neuzaucher Weinberg
3. Oktober	Pilz-Exkursion zum Fasanenwald bei Neuzelle
25. Oktober	36. Niederlausitzer Floristentagung in Cottbus
1999	
20. März	Vorstandssitzung in Berlin
12. Juni	Exkursion ins Heide- und Teichgebiet bei Ruhland
25.-27. Juni	Teilnahme von Mitgliedern unseres Arbeitskreises an der 30. Brandenburgischen Botanikertagung in Hohenbucko
24. Juli	Exkursion zum Schlaubetal
26. September	Exkursion zum Teichgebiet von Lakoma
10. Oktober	Pilz-Exkursion im Gebiet Luckau
31. Oktober	37. Niederlausitzer Floristentagung in Cottbus

Im Berichtszeitraum wurden vier Rundbriefe erarbeitet und an die Mitarbeiter verschickt: 1/1998 (August 1998), 2/1998 (Dezember 1998), 1/1999 (Juli 1999), 2/1999 (Dezember 1999). Einige neue Interessenten sind unserem Arbeitskreis beigetreten, so dass er z. Zt. 43 Mitarbeiter zählt.

Anschrift des Verfassers:

Siegfried Hamsch, Neue Jakobstraße 28, D-10179 Berlin